自由中国运动 · Free China Movement

T029 | Muss Entwicklung die Arbeitsrechte einiger Menschen opfern?

Myths T029 · v1.0 | 2026-11-22

© 2026 Free China Movement

https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/de-myths-t029-labour-rights/

contact@freechina.live

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

Kernantwort

Nein. Entwicklung ist ein Ziel; Arbeitsrechte sind eine Untergrenze. Ein Ziel sagt, wohin eine Gesellschaft will — höhere Einkommen, bessere Infrastruktur, ein volleres Leben. Eine Untergrenze sagt, was auf dem Weg dorthin nicht getan werden darf — keine unbezahlten Löhne, keine erzwungenen Überstunden, keine Arbeit, die die Gesundheit des Arbeiters bricht. Die beiden zu verwechseln ist der zentrale Fehler des Mythos: Eine Untergrenze konkurriert nicht mit dem Ziel; sie beschränkt die Mittel, mit denen das Ziel verfolgt werden darf. Zu sagen, Entwicklung „erfordere“ das Opfern der Arbeitsrechte einiger Menschen, heißt zu behaupten, dass kein Weg zum Ziel existiert, der die Untergrenze achtet — eine Behauptung über Notwendigkeit, nicht über Schwierigkeit. Sie scheitert, weil das Opfer nicht etwas ist, was Entwicklung tut; es ist etwas, was bestimmte Menschen anderen bestimmten Menschen antun, und es kann verweigert werden, ohne die Entwicklung selbst zu verweigern.

1. Das Gegenargument, fair dargelegt

Die stärkste Fassung läuft so. Entwicklung ist teuer, und in ihren frühen Phasen ist ein Land arm: Kapital ist knapp, Produktivität ist niedrig, und die einzige reichlich vorhandene Ressource ist Arbeit. Man setze die Rechte der Arbeiter vollständig durch — Grenzen für Arbeitszeiten, Mindestlöhne, Sicherheitsstandards, Versicherungsbeiträge — und die Kosten steigen, Firmen stellen weniger Menschen ein, Investitionen wandern anderswohin, und das Wachstum verlangsamt sich. Die Menschen, deren Rechte angeblich geschützt werden, enden ganz ohne Arbeit. So wird das Opfer als Handel dargestellt: Einige Arbeiter akzeptieren jetzt schlechtere Bedingungen, damit die Wirtschaft wachsen kann und später alle bessere Bedingungen genießen können. Rechte sind nach dieser Sicht ein Luxus, den eine Gesellschaft sich kauft, sobald sie reich genug ist.

In diesem Argument steckt eine echte Beobachtung. Chinas Entwicklungsbilanz ist wirklich groß, und das Weißbuch China: Democracy That Works stellt es schlicht fest: „more than 150 million market entities are thriving across the country, providing job opportunities to over 700 million people, increasing China's national strength and promoting steady growth in economic and social wealth.“ Hunderte Millionen Menschen wechselten von ländlicher Armut in Lohnarbeit, und das veränderte Leben zum Besseren. Die Frage ist, ob das Wachstum das Opfer erforderte — ob die Rechtsverletzungen der Preis der Arbeitsplätze waren oder etwas anderes, das daneben geschah und ihnen zugeschrieben wurde.

Das Weißbuch selbst gibt einen Grund, an der Notwendigkeitsbehauptung zu zweifeln: Es beschreibt Arbeitsrechte nicht als Hindernis für Entwicklung, sondern als Teil des Systems, durch das Entwicklung gesteuert wird. In seiner Darstellung der demokratischen Verwaltung in Unternehmen heißt es: „Under this framework,

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

employees participate in business management, and protect their own legitimate rights and interests.“ Das Papier berichtet, dass „a total of 3.14 million enterprises have established employees congresses, including 2.94 million private enterprises“. Wenn die offizielle Darstellung richtig ist, behauptet das System bereits, Entwicklung und Rechte gemeinsam zu liefern — und der Verteidiger des Mythos muss erklären, warum das Opfer notwendig ist, wenn die eigene Beschreibung des Systems sagt, dass es das nicht ist.

2. Ein Ziel ist keine Untergrenze

Ziele und Untergrenzen beantworten verschiedene Fragen. Ein Entwicklungsziel beantwortet „Was versuchen wir zu erreichen?“ — Wachstum, Arbeitsplätze, bessere Lebensstandards. Eine arbeitsrechtliche Untergrenze beantwortet „Was dürfen wir nicht tun, während wir es erreichen?“ — Löhne nicht vorenthalten, Menschen nicht arbeiten lassen, bis sie brechen, ihnen keine Stimme in ihren eigenen Arbeitsbedingungen verweigern. Zu sagen „wir können das Ziel nicht erreichen, ohne die Untergrenze zu brechen“, behauptet, dass jeder mögliche Weg die Untergrenze überschreitet — und das braucht Belege, keine Behauptung.

Man bedenke, worin das Opfer in der Praxis besteht. Es ist selten eine Politik, die als solche angekündigt wird: unbezahlte Überstunden, die als Loyalität behandelt werden, Löhne, die monatelang verspätet gezahlt werden, während die Firma das Geld anderweitig verwendet, Sicherheitsausrüstung, die übersprungen wird, weil die Frist eng ist, ein Arbeiter, der entlassen wird, weil er sich über Bedingungen beschwert, die das Gesetz bereits verbietet. Nichts davon ist eine Entwicklungsstrategie; jedes ist eine Verlagerung von Kosten vom Arbeitgeber auf den Arbeiter. Die Firma spart Geld, der Arbeiter zahlt mit Gesundheit, Zeit und verlorenem Einkommen, und die Wirtschaft verzeichnet die Einsparung als Effizienz. Aber es ist keine Effizienz: Mehr mit denselben Inputs zu produzieren, ist Effizienz; weniger für dieselbe Leistung zu zahlen, indem man jemand anderen die Differenz tragen lässt, ist es nicht. Ein Modell, das von dieser Verlagerung abhängt, entwickelt sich auf Kredit, der von den eigenen Menschen genommen wurde, und die Rechnung kommt später in erschöpften Arbeitern, unbezahlten Löhnen und Streitigkeiten.

Der eigene Maßstab des Weißbuchs weist in dieselbe Richtung. Es beginnt mit der Behauptung, dass „democracy is not a decorative ornament, but an instrument for addressing the issues that concern the people“. Löhne, Arbeitszeiten und Sicherheit sind die Themen, die Menschen am unmittelbarsten betreffen, jeden Tag, wo sie den größten Teil ihres wachen Lebens verbringen. Ein System, das diese Themen als verhandelbar behandelt, wann immer das Wachstum es verlangt, hat das Instrument genau dort beiseitegelegt, wo es am meisten zählen würde.

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

3. Der Test des „vorübergehenden Opfers“

Die häufigste Verteidigung ist, dass das Opfer vorübergehend sei: Die Rechte würden vollständig geachtet, sobald die Entwicklung angekommen sei. Sie scheitert an ihrem eigenen Test auf drei Arten.

Erstens haben vorübergehende Opfer kein Verfallsdatum, es sei denn, jemand mit Macht setzt eines. Die Arbeiter, die zum Opfern aufgefordert werden, sind nicht diejenigen, die entscheiden, wann es endet; die Entscheidung gehört den Arbeitgebern und Beamten, die davon profitieren, dass es weitergeht. Ein Opfer, bei dem niemand befugt ist, es zu beenden, ist nicht vorübergehend; es ist unbefristet und wird als vorübergehend beschrieben.

Zweitens wird das Opfer nicht geteilt. Die Gewinne werden als allen gehörend beschrieben, aber das Opfer wird von bestimmten Menschen getragen: dem Bauarbeiter, dessen Löhne monatelang verspätet sind, dem Lieferfahrer, der vierzehn Stunden am Tag arbeitet, dem Fabrikarbeiter, der Staub ohne Schutz einatmet. Wenn die Gewinne kollektiv sind und die Kosten auf Menschen fallen, die zu schwach sind, sie abzulehnen, verbirgt es, die Anordnung einen Handel zu nennen, wer was handelt. Ein Handel erfordert Zustimmung, und Zustimmung erfordert die Macht, Nein zu sagen.

Drittens ist die Prämisse, dass Rechte die Entwicklung verlangsamen, unbewiesen. Die eigene Darstellung des Weißbuchs legt das Gegenteil nahe: Arbeiter, die an der Verwaltung teilhaben und ihre legitimen Rechte schützen können, sind Teil davon, wie Unternehmen und ihre Angestellten „develop and maintain management mechanisms through consultation, and share the benefits they create“. Eine Belegschaft, die sprechen, verhandeln und sich verweigern kann, ist eine Quelle von Informationen darüber, was schiefläuft — unsichere Bedingungen, unbezahlte Löhne, unmögliche Ziele — bevor diese Probleme zu Krisen werden. Sie zum Schweigen zu bringen, beschleunigt die Entwicklung nicht; es macht sie blind.

4. Was das Weißbuch beantwortet — und was es offen lässt

Das Weißbuch beantwortet, ob Arbeitsrechte ins System gehören: ja — Belegschaftskongresse und Gewerkschaftsausschüsse sind die Mechanismen, durch die Arbeiter an der Verwaltung teilhaben und ihre Rechte schützen. Es beantwortet nicht die Frage, die entscheidet, ob diese Mechanismen funktionieren: Können Arbeiter sie tatsächlich nutzen, um sich zu verweigern? Ein Kongress, der ignoriert werden kann, ein Gewerkschaftsausschuss, der nicht gegen die Wünsche des Arbeitgebers verhandeln kann, ein Beschwerdekanal, der ins Leere führt — das sind Institutionen der Form nach. Ihre Wirklichkeit hängt davon ab, ob Arbeiter ihre Vertreter wählen können, ob Finanzierung und Führung vom Arbeitgeber unabhängig sind und ob ein Arbeiter, der sich zu Wort meldet, seinen Arbeitsplatz behält.

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

Diese Frage wird ausführlich behandelt von CCE-036, „What role do independent trade unions play in protecting workers' rights?“ (https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/en-cce-036-what-role-do-independent-trade-unions-play-in-protecting-workers-rights/), das unterscheidet, ob eine Gewerkschaft existiert, von der Frage, ob sie unabhängig ist, und Unabhängigkeit danach prüft, wer die Führer wählt, woher die Finanzierung kommt und ob die Gewerkschaft selbst entscheiden kann zu verhandeln. Dieser Essay wiederholt diese Analyse nicht; er zitiert sie für den Mechanismus, den das Weißbuch ungeprüft lässt — wie man prüft, ob eine Untergrenze, die im Gesetz und in institutioneller Form existiert, in der Praxis Gewicht hat.

Schlussfolgerung

Entwicklung erfordert nicht das Opfern der Arbeitsrechte einiger Menschen, weil Ziele und Untergrenzen verschiedene Dinge sind und ein Ziel die Verletzung einer Untergrenze nicht lizenzieren kann. Das Wachstum war real, und die Arbeitsplätze waren real — aber die Verletzungen, die sie begleiteten, waren Verlagerungen von Kosten auf die Schwächsten, nicht der Preis des Wachstums. Das Weißbuch präsentiert den Schutz der Rechte als Teil des Systems, nicht als seinen Feind: Die Angestellten nehmen an der Verwaltung teil und „protect their own legitimate rights and interests“, und es behauptet, dass „their rights to subsistence, development and health are fully protected“. Wenn diese Behauptung etwas bedeutet, ist der Test einfach: Kann ein Arbeiter unsichere Arbeit verweigern, unbezahlte Löhne einfordern und Vertreter wählen, die ihm Rechenschaft schulden — und seinen Arbeitsplatz behalten, weil er das tut? Wo die Antwort ja lautet, ist kein Opfer nötig. Wo die Antwort nein lautet, ist das Opfer nicht die Notwendigkeit der Entwicklung, sondern eine Entscheidung derer, die davon profitieren, auferlegt denen, die sich nicht verweigern können.

Quellen

1. Informationsbüro des Staatsrats der Volksrepublik China, China: Democracy That Works (《中国的民主》), veröffentlicht 2021-12-04. Englischer Volltext, geprüft anhand der offiziellen Wiederveröffentlichung: https://en.humanrights.cn/2021/12/06/0c35f6434d384b24ac806dd12791e50b.html — alle untenstehenden Zitate wurden am 2026-11-20 23:52 ET (America/New_York) Wort für Wort anhand dieses Textes geprüft. Fundstelle: Abschnitt III.4, „Democratic management of enterprises and public institutions“ (三（四）民主管理), sowie Präambel / Abschnitt IV.1 wie vermerkt.

2. CCE-036, „What role do independent trade unions play in protecting workers' rights?“, FreeChina.live (englische Ausgabe): https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/en-cce-036-what-role-do-independent-trade-unions-play-in-protecting-workers-rights/ — URL live verifiziert (HTTP 200, Seite vollständig

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

gelesen, Titel bestätigt) am 2026-11-20 23:52 ET; zitiert wegen seines Tests für unabhängige Gewerkschaftsmechanismen, Inhalt nicht verdoppelt.

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live